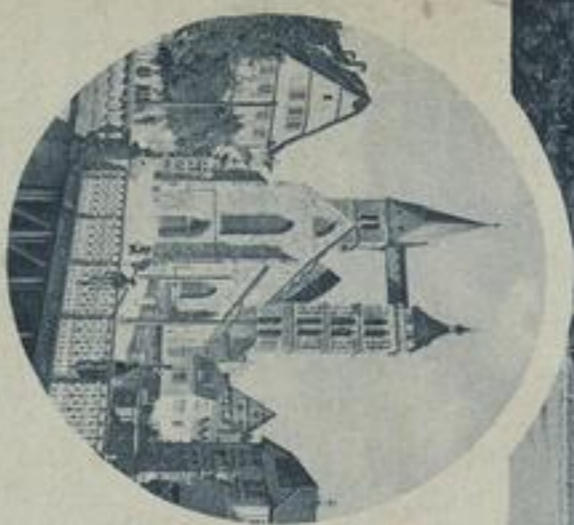




# Eßlingen

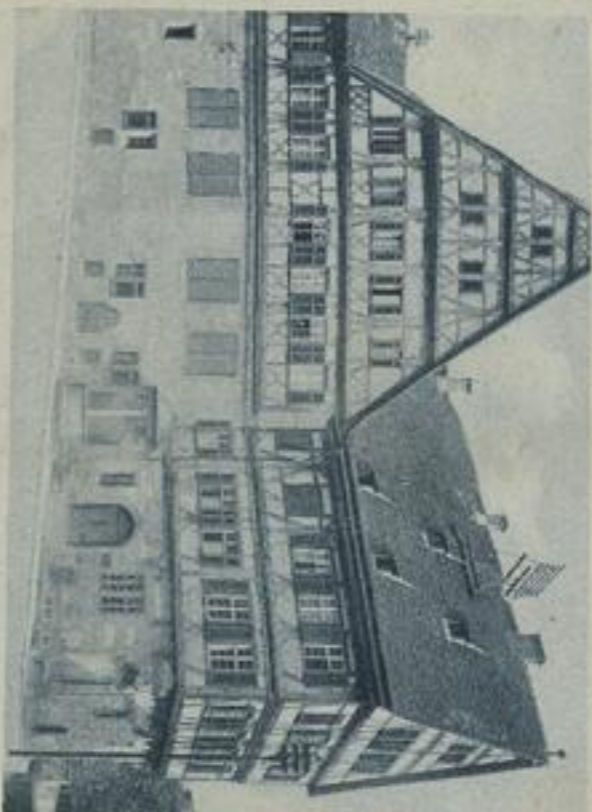
Don Hugo Fein  
BILDER: HERZBERG

Die ehemalige alte Reichshauptstadt Eßlingen ist eine der amnützigsten und lieblichsten Städte des Schwabenlandes. Auf dem rechten Ufer des Neckars gelegen, von dem ein Kanal in zwei Strömen durch die Stadt führt, und angelehnt an wein- und obstreichende Hügel, übersteigt von dem breunnen Straßern der alten Burg, macht die Stadt mit ihren vielen Gärten, Gassen und Zonen einen unvorstelligen Eindruck. Besonders so vieler Mite im Laufe der Zeit gefallen und Staud hingelassen ist, wird man Eßlingen immer noch als alte Festungstadt erkennen, mag man nun durch die engen Gassen der inneren Stadt gehen, oder oben von der Burg auf das ganze im Schilde des mittelalterlichen Stadtbaus angelegte unregelmäßige Straßengemisch blicken. Der Mittelpunkt der Stadt vertritt sich im bündeln. In die Mitte des alten Stadtkerns baute der Altemane Doff hier eine Kapelle in der er die Gedächtnis des Märtyrers Stephanus niederlegte. Zu der Kapelle gehörten viele Stallhöfen, und diese war der Sitz der Hofe, das hier ein Stadtmarkt gehalten wurde, der schon zu Kaiser Karl des Großen Zeit viel besucht war. Im Jahre 856 ließ der Ort Eßlingen, im Jahre 865 Verfüllung. — Mite der Burg von Eßlingen im Jahre 1077 zum Deutschen Reich gehörig wurde, war Eßlingen schon ein ansehnlich feier Ort, und unter den Sagenhaften wurde der Ort und seine Vorhöfe von dem berühmten Straßern umgeben. Mithin munderbaren sind die Eßlingen damals gemacht haben muß, davon können wir uns einen Begriff machen, wenn wir bedenken,



Innere Pfalzau-  
Brücke mit  
Brückenkapelle

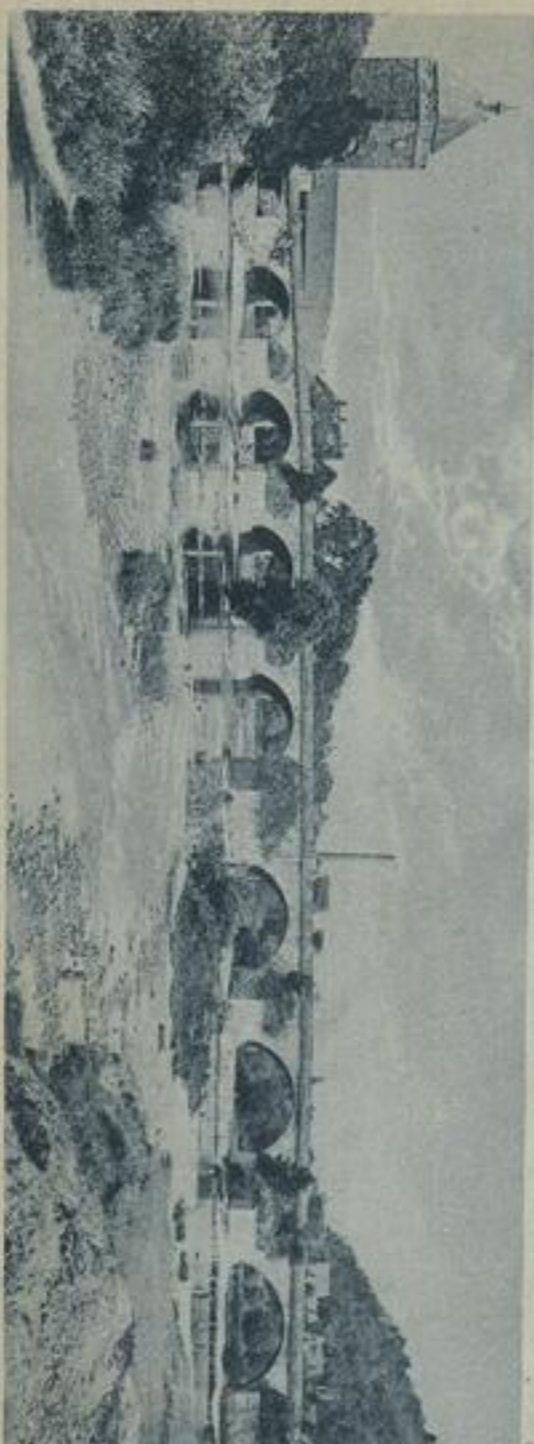
Links:  
Dionysiuskirche



Das die Altstadt 8 Haupttürme und 4 Strebentürme, die 4 Vorhöfe aufammen 13 Haupttürme und drei Strebentürme gehabt haben und das Eßlingen überrecht an gerichten Gärten und Gassen war. Oben auch heute die Grabmauern nicht mehr da sind, von den Grabstätten auch nur mehr 4 auf uns gekommen sind, so besitzt Eßlingen immer noch einen reichen Schatz schöner Gärten, an denen wir uns erfreuen können.

Rechts: Das Kellertorhaus

Unken: Die Neokarbrücke in Eßlingen, erbaut 1881



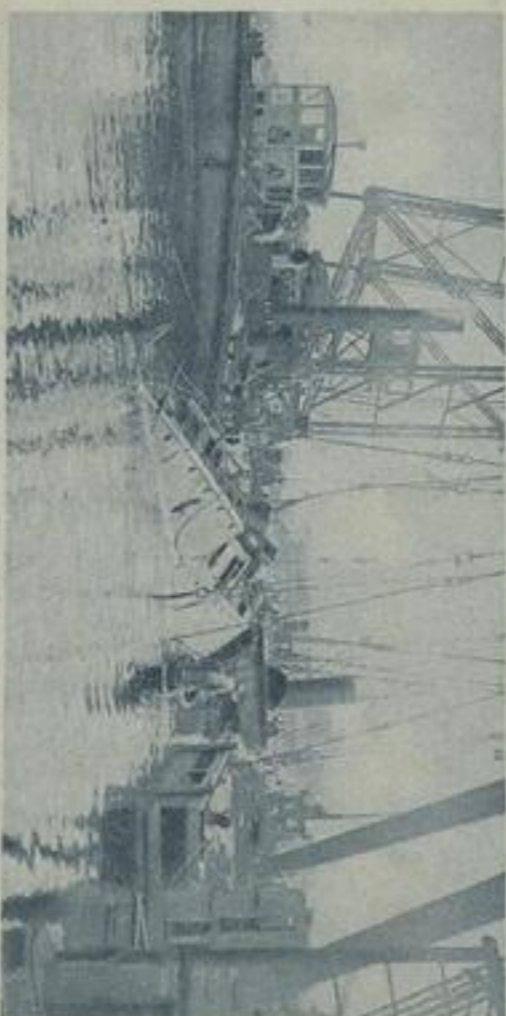
Festzug in altschlesischen Trachten  
anlässlich der Landwirtschaftlichen Woche  
in Hirschberg in Schlesien



Der Führer einer im Süden Frankreichs stehenden  
Kavallerie-Kavallerie-Abteilung



Prof. Dr. W. Kerschmidt  
ein deutscher Physiker von internationaler  
Bedeutung, wurde von der argentinischen Regierung  
eingeladen, in Buenos Aires eine  
moderne physikalische Lehranstalt  
einzurichten  
(Prof. W. Kerschmidt)



Am 30. Juli versank kurz vor dem Verlassen der Dänischer Welt das polnische  
Torpedoboot „Kasub“ infolge einer Explosion der Ladung. Mehrere Angehörige der  
Besatzung sind tödlich verunglückt. Das Torpedoboot hatte die Dänischer Welt zum  
Ausweichman der Schiffsschrauben aufgesucht, in das vorübergehende und dann im Begriff, eine  
Reise nach Schweden auszuführen. „Kasub“ ist das frühere deutsche Torpedoboot V. 108.  
Die Hebung des Bootes gestaltete sich sehr schwierig, da durch die Explosion das Boot  
fast völlig auseinandergerissen ist.  
(Prof. Janetzki)



Die Teilnehmer am Massenschwimmen quer durch Hannover  
Vornachteil vom Schwimmklub Hannover-Linden  
(Prof. Minister Photo-Comp. Hannover)



Kommandowechselin der  
britischen Armee  
Als Nachfolger von Lord Gowan  
wurde General George Milne zum  
Chefkommandeur der englischen  
Armee ernannt  
(Prof. Photo)